

Juli 7/1996

# VISIERS VISIER

EXTRA

Das internationale W

**Atlanta im Blickfeld:**

**Druckluftwaffen**

**Kleinkaliber-Gewehre**

**Kleinkaliber-Pistolen**

**Wurfscheiben**

**Bogen**

**Schießsport**

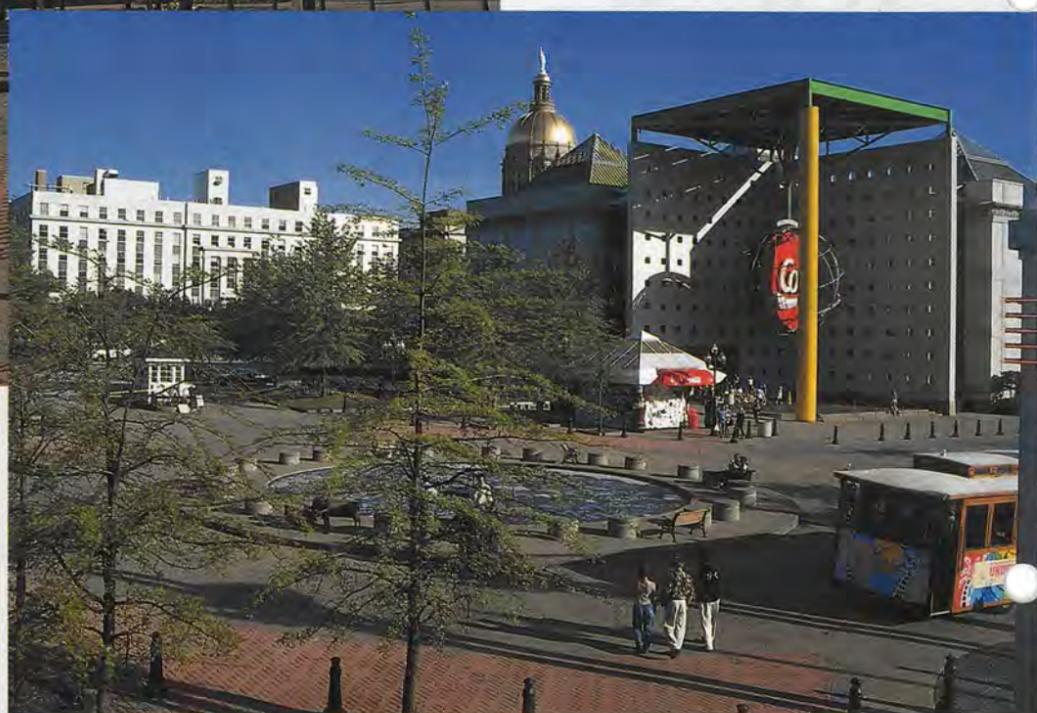
**OLYMPIA '96**

**Die Disziplinen, die Favoriten, die Waffen**





Sommerspiele sollen auch wirtschaftlich neue Rekorde aufstellen. Satt fünf Milliarden US-Dollar Umsatz rund um die olympischen Ringe werden erwartet (siehe Kasten). Weltweit sollen 3,5 Milliarden Zuschauer an den Bildschirmen sitzen; voraussichtlich knapp zwei Millionen Besucher gesellen sich im Juli noch zu den fast drei Millionen Einwohnern von Atlanta. Täglich, so schätzen Verkehrsexperten, wird dann eine halbe Million Autos die Straßen der Innenstadt verstopfen; ohnehin sind die meist rund um den "Olympic Ring" angelegten Sportstät-



Atlanta: Dreieinhalb Millionen Einwohner, aber nach Büroschluß menschenleer (Einkaufszentrum "Underground"). Rechts: In der "Coca Cola World" kann man testen, was den Olympia-Sponsor berühmt machte.

Von Ulrich Eichstädt

**B**illy Paine kann es immer noch nicht fassen. Wenn am 19. Juli 1996 das olympische Feuer im neuerbauten Olympiastadion entzündet wird, geht sein Traum in Erfüllung: Der Rechtsanwalt aus Atlanta faßte mit Freunden vor neun Jahren den Plan, die 100. Olympischen Sommerspiele in seine Heimatstadt zu holen. In nur drei Jahren mobilisierte Payne gemeinsam mit Bürgermeister Andrew Young und dem Ver-

sicherungsmanager Peter Candler über 100 000 freiwillige Helfer und erstellte ein fünfbandiges Bewerbungsschreiben. Am 18. September 1990 war es dann soweit: Das Internationale Olympische Komitee gab Atlanta den Zuschlag — gegen die Konkurrenz von 13 Mitbewerbern. Zu ihnen zählte auch Athen, immerhin Austragungsort der ersten neuzeitlichen Spiele vor genau 100 Jahren.

Wie schnell sich die Dinge doch wandeln: Als die Mit-

glieder des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) von den Plänen der Südstaaten-Metropole erfuhren, freuten sich nicht wenige darüber, "die Spielkasinos zu besichtigen" — sie verwechselten die Hauptstadt des US-Staates Georgia mit dem Spieler-Mekka Atlantic City. Und heute lächelt auch keiner mehr über Billy Payne, der inzwischen das "Atlanta Committee for the Olympic Games" (ACOG) leitet und Ehrenbürger von Atlanta ist. Denn die 100. Olympischen

ten nur über Einbahnstraßen erreichbar. Ganz schlaue Einheimische vermieten ihre Wohnung zu horrenden Preisen (bis zu 30 000 Mark) an zahlungskräftige Ausländer und entfliehen in den Urlaub.

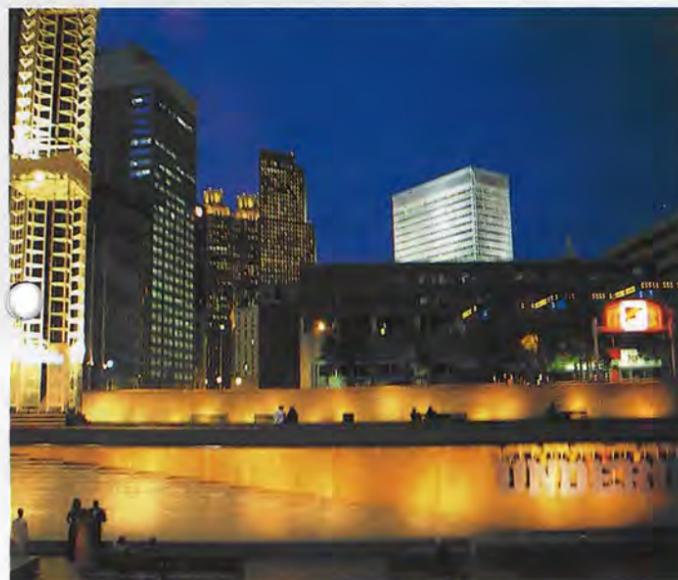
Die Jahrhundert-Spiele machen ihrem Namen alle Ehre: Erstmals starten über 10 000 Sportler, 197 Länder entsenden ihre Mannschaften in die USA, 1500 Journalisten berichten über die knapp zwei Wochen dauernden Wettkämpfe. Alles steht im Zei-

Ohne Moos nix los

Für die 400 Fernsehkameras, mit denen der US-Sender NBC jedes Ereignis rund um die Jahrhundert-Olympiade filmen will, mußte er 456 Mio US-Dollar an das IOC und das Organisationskomitee zahlen (684 Mio Deutsche Mark) — die größte bislang gezahlte Summe. Doch sie ist gut investiert — allein durch Werbespots fließen über 600 Mio Dollar in die NBC-Kasse. Für Deutschland haben ARD und ZDF für immerhin 66 Mio Mark die Olympia-Übertragungsrechte bis ins nächste Jahrtausend gekauft. Privatsender oder gar Pay-TV hatten keine Chance, weil das IOC lieber mit den öffentlich-rechtlichen Sendern kooperierte. Auch die Sponsoren mußten tief in die Tasche greifen: Mindestens 15 Mio Dollar waren für die werbewirksame Verkopplung des Firmennamens mit Olympia fällig, Hauptsponsoren wie Coca-Cola, Delta Air oder CNN zahlten jeweils mehr als 40 Mio Dollar. Beim großen Geldzählen und der Verteilung gehen aber die 100 000 freiwilligen Helfer leer aus — nicht einmal Spesen sind vorgesehen.

den des Dollars, denn Hauptsponsor Coca-Cola wird als Lokalmatador mit zahllosen Limonade bis zum Abwinken bescherte — ernährungsphysiologisch der Alptraum aller Trainer und Teamärzte.

"Big peach" nennt sich Atlanta in Anlehnung an den "big apple" New York. Im Hochsommer wird der Pfirsich wohl austrocknen, denn die Tem-



Der Rubel soll rollen: Rund zwei Millionen Besucher werden erwartet, also Hochsaison für Restaurants, Bars und Shops.

peraturen in Georgia steigen im Juli und August im Schnitt auf über 35 Grad Celsius an — bei hoher Luftfeuchtigkeit. Die Ärzte befürchten Hitzeschläge, die statt einer Dollar-Note in die zahllosen Automaten gesteckt wurde und dann

peraturen in Georgia steigen im Juli und August im Schnitt auf über 35 Grad Celsius an — bei hoher Luftfeuchtigkeit. Die Ärzte befürchten Hitzeschläge, die statt einer Dollar-Note in die zahllosen Automaten gesteckt wurde und dann

Die Schützen profitieren hier erstmals davon, keine populäre Sportart zu sein. Denn ihre Wettkämpfe beginnen morgens um 8.30 oder 9.00 Uhr Ortszeit (MEZ minus 6 Stunden). In den ohnehin im Schützen- und Zuschauerbereich klimatisierten Gewehr- und Pistolenhallen läßt es sich dann gerade noch aushalten. Nur die Wurfscheiben- und Bogenschützen sind der prallen Sonne ausgesetzt: die Finalkämpfe beginnen stets mittags zwischen 12 und 15 Uhr. Die Olympia-Schießanlage liegt etwa zehn Meilen südwestlich vom Flughafen und 30 Meilen von Downtown Atlanta entfernt.

Alle 15 Schießwettbewerbe finden hier statt, die Bogenschützen starten dagegen im östlich der Stadt gelegenen Stone Mountain Park.

Schon im April waren alle 49 000 Tickets für die Schießwettkämpfe verkauft. Wer jetzt noch fahren will, steht ohne Zimmer da und braucht einen Fernseher. Die üblichen Probleme beim Bau lösten die Arbeiter auf ur-amerikanische Weise: Als sich im Zelt-Vordach über der Gewehrhalde nach einem heftigen Regen Wassersäcke bildeten, zog einer seine 45er und durchlöcherte die Plane mit einigen wohlgezielten Schüssen.

100 Jahre olympischer Schießsport

"Das Wichtigste an diesen Olympischen Spielen ist nicht zu gewinnen, sondern dabeizusein.", tönte es am 19. Juli 1908 von der Kanzel der St. Pauls Kathedrale in London. Bischof Ethelbert Talbot prägte das Olympische Motto, als er die Sportler aller Länder zur Mäßigung mahnte. Denn die Olympischen Spiele der Neuzeit drohten an politischen Querelen zu scheitern: Die amerikanischen Sportler weigerten sich, ihre Nationalflagge vor dem "irdischen" König Eduard VII. zu senken; Iren und Finnen wehrten sich dagegen, unter den Farben von England beziehungsweise Rußland ins Stadion zu marschieren und mußten dann doch nachgeben. Dabei hatte alles 1894 mit so hehren Zielen begonnen. Der französische Adlige Pierre Baron Frédy de Coubertin lud Sportvereinigungen aus aller Welt nach Paris zu einer Tagung ein. Dort faßte man den Beschluß, die Tradition der antiken olympischen Spiele wiederzubeleben, und sorgte für einen Eklat: Coubertin versäumte es, die deutschen Sportler einzuladen. Die deutsche Turnerschaft war tief gekränkt und sprach sich gegen eine Teilnahme an den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit aus. Vergeblich, denn 21 Sportler aus Deutschland nahmen an den Spielen 1896 in Athen teil. Seitdem gehören Schießwettkämpfe wie selbstverständlich zum Olympia-Programm; obwohl viele Schützen Militärangehörige waren, wußte man zwischen dem Waffeneinsatz im Krieg und dem Sportschießen sauber zu trennen. Bei den wohl ersten politisch gefärbten Spielen in Berlin 1936 gab es nur drei Schießdisziplinen — in Atlanta sind es 15. Unter den Boykotts von Montreal, Moskau und Los Angeles litten die Schützen wie alle anderen Sportler. Heute droht die Gefahr von anderer Seite: Seitdem Fernsehquoten den Sport diktieren, winkt dem Schießsport ständig das Aus, weil die meist statischen Disziplinen nicht zuschauerattraktiv sind. Erst die Einführung von Finalkämpfen und kürzeren Auswertungszeiten durch die Elektronik brachte die Kameraleute wieder auf die Schießstände zurück. Heute gelten die Schützen als Hoffnungsträger, wenn der Medaillensiegen bei anderen Teams ausbleibt. Für kurze Zeit standen Sieger wie Silvia Sperber oder Ralf Schumann im Rampenlicht, nur Bernd Klingner (Gold Dreistellungskampf 1968) und Konrad Wirnhier (Gold Skeet 1972) konnten ihren Erfolg beruflich nutzen — der Schießsport kämpft weiter um Anerkennung.





**Marktführer:** Noch beherrscht Feinwerkbau den Luftgewehr-Markt weltweit (hier Modell 602, Mitte). Doch das Walther LGM-2 und das Anschütz Superair 2002 (rechts) holen durch eigene Erfolge auf.

### Luftgewehr (Ausrüstung)

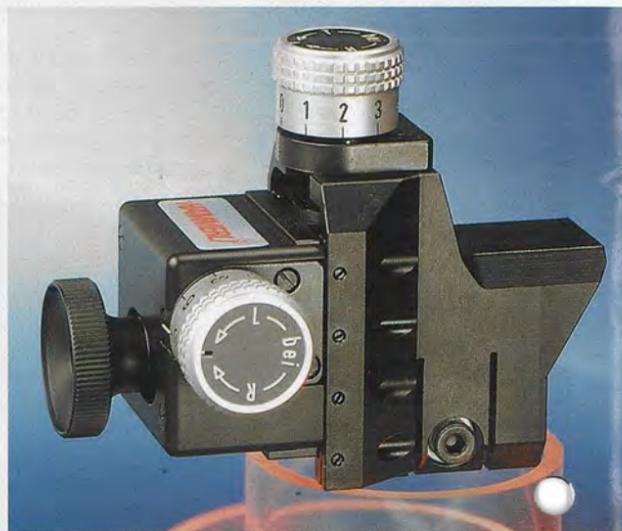
Zugelassen sind Druckluft- oder Kohlendioxid-Gewehre im Kaliber 4,5 mm, Höchstgewicht 5500 Gramm. Beliebige Kornform; fast ausschließlich wird heute mit einem Diopter und Blech- oder Klarsicht-Plastikringkornen geschossen. Der Abzugswiderstand ist frei, Stecher oder Rückstecher sind nicht erlaubt. Bevorzugt werden direkt auslösende Abzüge ohne spürbaren Weg bis zum Druckpunkt und mit Widerständen zwischen 50 und 120 Gramm. Fast alle Top-Schützen der Damen- und Herrenklasse starten mit Luftgewehren, welche die Luftmenge für den nächsten Schuß über einen langen Seitenhebel vorkomprimieren. Die Feinwerkbau-Modelle 601 und neuerdings 602 sind mit Abstand am häufigsten vertreten, dann folgen das Anschütz Superair 2002 und das Walther LGM-2 fast gleichauf (Vergleichstest siehe 7/94 und 12/95). Beim Abziehen öffnet sich ein Ventil, und etwa 70 bar Preßluft treiben das 0,5 Gramm schwere Blei-Diablo durch den Lauf. Diese Antriebstechnik ermöglicht ein prellschlagfreies Auslösen, nur die Bewegung des Diabolo ist noch als winzige Erschütterung spürbar. Um eine kürzere Auslösegesamtheit zu erreichen, wurden (unter anderem) die Läufe verkürzt; sie enden bei allen Match-Luftgewehren nach 40 bis 45 cm in einem Mantelrohr, das nur den Korntunnel trägt. Der Finne Kurt Thune kleidet etwa ein Drittel der Weltelite in den Gewehr-Disziplinen mit den unverzichtbaren Lederjacken und -hosen ein, gefolgt von der Firma Mouche als führender deutscher Vertreter mit fast 15 Prozent Anteil. Die Schuhe stammen von ahg-Anschütz, Kustermann und der Firma Sauer, je etwa 25 Prozent (Auswertung Weltcup 1996 Atlanta).



ge Erschütterung spürbar. Um eine kürzere Auslösegesamtheit zu erreichen, wurden (unter anderem) die Läufe verkürzt; sie enden bei allen Match-Luftgewehren nach 40 bis 45 cm in einem Mantelrohr, das nur den Korntunnel trägt. Der Finne Kurt Thune kleidet etwa ein Drittel der Weltelite in den Gewehr-Disziplinen mit den unverzichtbaren Lederjacken und -hosen ein, gefolgt von der Firma Mouche als führender deutscher Vertreter mit fast 15 Prozent Anteil. Die Schuhe stammen von ahg-Anschütz, Kustermann und der Firma Sauer, je etwa 25 Prozent (Auswertung Weltcup 1996 Atlanta).



**Hans Riederer (38) aus Unterföhring:** Er war schon zweimal Doppelweltmeister und holte zweimal Bronze bei Olympia (1988 und 1992). Der von Walther gesponserte Bayer ist Fachwirt bei der Telekom und verheiratet.



**Präzision:** Um die nur 0,5 mm "große" Zehn zu treffen, muß auch die Visierung exakt arbeiten. Das Hämmerli-Diopter rastet durch seine Kugellager-Führung genau.



**Bettina Knells:** Team-Weltmeisterin von 1994 und 1995 mehrfache Weltcup-Siegerin; sie schießt für die SSG Fürth, den "Werksclub" von Dynamit Nobel.

### Luftgewehr (Regeln)

**Samstag, 20. Juli: Frauen** (Finale: 17.00 Uhr ZDF)  
**Montag, 22. Juli: Männer** (Finale: 19.00 Uhr ZDF)

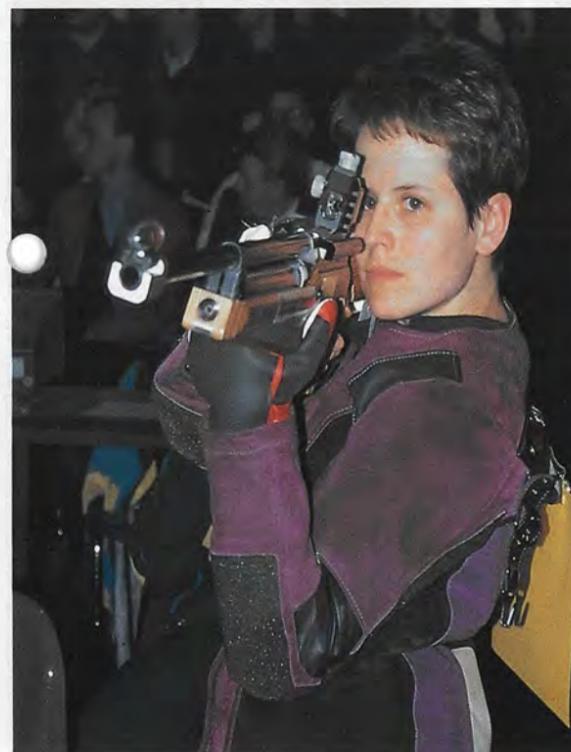
Die Luftgewehr-Disziplin gilt als meistgeschossene Wettkampfsportart der Welt, gehört aber erst seit 1984 zum olympischen Programm. Im Hauptwettkampf zählen nur ganze Ringe. Im anschließenden Finale hat jeder der acht Finalisten pro Schuß 75 Sekunden Zeit, die erzielten Ringe werden in Zehntel-Ringe unterteilt. Eine Zehn im unmittelbaren Zentrum zählt 10,9 Ringe, eine nur sichtbar berührte 10,0. Die Resultate aus Hauptwettkampf und Finale werden addiert. Bei Ringgleichheit erfolgt ein Stechen, bei dem der erste bessere Schuß entscheidet.

**Kaliber:** 4,5 mm Diabolo **Entfernung:** 10 Meter  
**Größe der Zehn:** 0,5 mm **Ringabstand:** 2,5 mm  
**Anschlag:** stehend frei

**blauf:** Frauen — 40 Schuß in 75 Minuten, Männer — 60 Schuß in 105 Minuten  
**Maximale Ringzahl:** 400/600 Ringe (plus 109,0 Final-Ringe)  
**Weltrekord:** Valentina Cherkassowa (URS) 399 Ringe, Torsten Krebs (Schifferstadt) 597 Ringe  
**Final-Weltrekord:** Bettina Knells (Dießen) 396 + 105,1 Final-Ringe, Raimond Debevec (YUG) 596 + 103,4 Final-Ringe  
**Olympiasieger 1992:** Kap Soon Yeo (Korea) 396 + 102,2 Final-Ringe, Yuri Fedkin (GUS) 593 + 102,3 Final-Ringe  
**Deutsche Teilnehmer:** Petra Horneber (Kranzberg), Bettina Knells (Weinheim); Maik Eckhard (Dortmund), Hans Riederer (Unterföhring)



**Boris Polak:** Als er 1994 Luftgewehr-Weltmeister wurde, staunten alle Experten. Der Israeli schießt mit Walther.



**Petra Horneber:** Sie hält den deutschen Rekord mit 399 Ringen; in Atlanta startet sie mit dem Feinwerkbau-Modell 602, aber sie schießt auch KK-Gewehr.



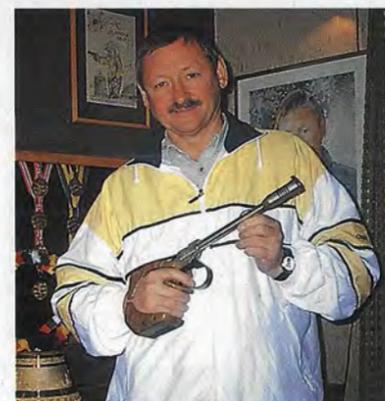
**Nancy Napolski:** Völlig konzentriert lädt sie ihr Feinwerkbau-Gewehr. Die Amerikanerin gewann den Weltcup in Atlanta und muß jetzt als Mit-Favoritin antreten.

### Luftpistole (Ausrüstung)

Erlaubt sind Druckluft- oder Kohlendioxidpistolen im Kaliber 4,5 mm, maximal 420 mm lang, 200 mm hoch und 50 mm breit sowie höchstens 1500 Gramm schwer. Abzugswiderstand mindestens 500 Gramm. Die weltbesten Schützen benutzen Waffen mit einem Treibgas-Vorrat, der meist parallel unter dem Lauf in einem Tank gelagert wird. Neben Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) hat sich neuerdings auch Preßluft eine feste Fan-Gemeinde erobert. Das CO<sub>2</sub> wird übrigens aus natürlichem Mineralwasser "umgeleitet", also nicht auf umweltschädlichem Weg gewonnen. Die Firmenanteile sind gemischerter als bei den Gewehrschützen: Beim Olympia-Test in Atlanta im April traten von 195 Damen und Herren 72 mit einer Steyr LP 1 an (37 Prozent). Feinwerkbau-Pistolen waren 36mal (18 Prozent) dabei, dann folgten Walther mit 19 Pistolen, Hämmerli mit 18, 14mal Pardini und Morini mit 13 Waffen. Mehr als die Hälfte der Starter wählte Diabolos (oder zumindest die äußere Verpackung) von Haendler & Natermann, die anderen R 10 von RWS. Fast alle Pistolen besitzen einen Kompensator, der die überschüssige Luft hinter dem Geschoß ableitet, viele Waffen noch zusätzliche Lauf-Entlastungsbohrungen. Die Visierung besteht aus Kimme und Balkenkorn; der Griff darf eine Handkantenauflage und Fingerrillen besitzen.



**Jasna Sekaric aus Sarajevo:** Sie schießt mit einer Steyr-Luftpistole. 1988 gewann sie olympisches Gold, 1992 Silber.



**Ragnar Skanaker (62)** gilt als erfolgreichster Pistolenschütze aller Zeiten: Der Schwede war 1972 Olympiasieger mit der Freien Pistole, 1982 Weltmeister und 1991 Europameister in dieser Disziplin. 1984 und 1988 holte er jeweils die olympische Silbermedaille, 1992 Bronze. Mit seinem

siebten Olympiastart in Atlanta gehört er seit einem Vierteljahrhundert zu den Top ten der Welt — denn auch mit der Luftpistole und der Standardpistole war er schon Weltmeister.

### Luftpistole (Regeln)

**Samstag, 20. Juli: Männer** (Finale: 20.30 Uhr ZDF)  
**Sonntag, 21. Juli: Frauen** (Finale: 18.00 Uhr ARD)

Seit 1988 gehört die Luftpistole zu den olympischen Schießwettbewerben, obwohl sie erst 1969 internationale Premiere hatte. Ablauf und Zeiten wie beim Luftgewehr.

**Kaliber:** 4,5 mm Diabolo **Entfernung:** 10 Meter  
**Größe der Zehn:** 11,5 mm **Ringabstand:** 8,0mm  
**Anschlag:** stehend einhändig frei  
**Ablauf:** Frauen — 40 Schuß in 75 Minuten, Männer — 60 Schuß in 105 Minuten, unbegrenzte Probeschüsse vor dem ersten Wertungsschuß  
**Finale:** 10 Schuß stehend in je 75 Sekunden  
**Maximale Ringzahl:** 400/600 Ringe (plus 109,0 Final-Ringe)  
**Weltrekord:** Lieselotte Breker (Steinheim) 392 Ringe, Sergei Pyhizanow (URS) 593 Ringe  
**Final-Weltrekord:** Lieselotte Breker (Steinheim) 392 + 100,4 Final-Ringe, Sergei Pyhizanow (URS) 593 + 102,1 Final-Ringe  
**Olympiasieger 1992:** Marina Logwinenko (GUS) 387 + 99,4 Final-Ringe, Yifu Wang (China) 585 + 99,8 Final-Ringe  
**Deutsche Teilnehmer:** Hans-Jürgen Neumaier (Buchbach), Gernot Eder (Frankfurt/Oder)



**Pustekuchen:** Bei Luftpistolen geht's nicht ohne Treibgas. Von vorn: Walther LP 200, Steyr LP 1 C Air (Preßluft); Feinwerkbau C 25 (CO<sub>2</sub>).

**Elektroinstallateur Hans-Jürgen Neumaier (28):** Er vertritt Deutschland mit der Luftpistole. Der Europameister aus Buchbach war schon in Barcelona dabei. Zur Pistole kam der frühere Gewehrschütze zufällig, als sein Club Ersatz brauchte.

### Freie Pistole (Regeln)

**Dienstag, 23. Juli** (Finale 18.00 Uhr ARD)

Die von Kennern als anspruchsvollste Pistolen-Disziplin oder "Königin" bezeichnete Freie Pistole gehörte schon bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit 1896 dazu, damals noch im Großkaliber (30 Schuß auf 30 Meter und 20er Ring-scheiben). 1900 in Paris wechselte man zu 50 Meter, geschossen wurde mit Großkaliber-Revolvern. Seit 1908 in London trat die KK-Patrone auch bei den Freien Pistolen ihren Siegeszug an. Heute sind nur KK-Einzellader zugelassen. Der Weltrekord des Russen Melentiew besteht seit der Olympiade 1980 in Moskau, also schon 16 Jahre lang.

**Kaliber:** .22 l.r. **Entfernung:** 50 Meter  
**Größe der Zehn:** 50 mm **Ringabstand:** 25 mm  
**Anschlag:** stehend einhändig frei  
**Ablauf:** 60 Schuß in 120 Minuten, unbegrenzte Probeschüsse  
**Finale:** 10 Schuß stehend in je 75 Sekunden  
**Maximale Ringzahl:** 600 Ringe (plus 109,0 Ringe im Finale)  
**Weltrekord:** Alexander Melentiew (URS) 581 Ringe  
**Final-Weltrekord:** Taniu Kiriakov (Bulgarien) 580 + 95,3 Final-Ringe  
**Olympiasieger 1992:** Konstantin Lukaschik (GUS) 567 + 91,0 Final-Ringe  
**Deutsche Teilnehmer:** Artur Gevorgian (Bassum), Gernot Eder (Frankfurt/Oder)



**Gernot Eder:** Er kehrte von der neuen Steyr-Pistole wieder zur TOZ 35 zurück, mit der er für die DDR unzählige Male erfolgreich war. Der 30jährige Soldat aus Frankfurt/Oder darf in Atlanta auch mit der LP starten.



**Roberto di Donna (Mitte):** Er gewann beim Weltcup in Atlanta mit der Freien wie mit der Luftpistole. Der 27jährige schießt eine TOZ 35, bei der Luftpistole schwört er auf Pardini-Waffen, die er selbst umbaut.



**Konstantin Lukaschik aus Grosno in Weißrußland:** Schon mit 16 Jahren holte er olympisches Gold in Barcelona. Weitere Erfolge blieben seither aber aus.



**Freie Pistole:** die russische TOZ 35 gehört seit Jahrzehnten zu den besten. Rechts eine Randfeuer-Patrone .22 long rifle (l.r.).

### Freie Pistole (Ausrüstung)

In dieser Disziplin ist (fast) alles möglich: Der Griff der einschüssigen Kleinkaliber-Pistolen kann frei gestaltet werden, solange sich das Handgelenk frei bewegen läßt. Lauflänge, die Länge der Visierlinie und das Gewicht sind nicht limitiert. Der Abzug darf nur von der haltenden Hand des Schützen ausgelöst werden, also nicht aus der Hosentasche oder gar vom Trainer in den Zuschauerreihen. Das Schießen mit der FP, wie sie kurz genannt wird, erfordert höchste Konzentration. Denn auf die 50-Meter-Strecke läßt ein Zielfehler von zwei Zehntel-Millimetern das Geschoß bereits in der Neun statt im Zentrum einschlagen. Viele skurrile Konstruktionen erlebten gerade bei Olympischen Spielen ihre Premiere. Heute benutzen jedoch die meisten Schützen Serienpistolen, die nur in wenigen Punkten, etwa beim Griff und beim nur wenige Gramm haltenden Abzug, individuell angepaßt wurden. Elektronische Abzüge konnten sich bislang nur selten gegen mechanische durchsetzen. Die Schweizer Firma Hämmerli liegt in der Gunst der Meister-Schützen mit den Pistolen der 150er und 160er Serie vorn. Dicht dahinter folgen russische Modelle, meist der Dauerbrenner TOZ 35, seltener sein Nachfolger MC-55. Andere starten mit Pardini-Waffen (Italien) oder mit Morini-Pistolen — etwa Ragnar Skanaker, der die Schweizer Waffe mitentwickelte.

## Olympische Schnellfeuer-Pistole

Donnerstag, 25. Juli

(Finale: 20.30 Uhr ARD)

Perfektionismus heißt die Devise in der exklusivsten Pistolen-Disziplin. Denn bei der hohen Leistungsdichte unter den weltbesten Schützen kann ein Treffer außerhalb der Zehn schon den Sieg kosten. Die Ringzahlen nahe am Maximum spiegeln kaum die nervliche Anspannung wieder, die Schützen wie Zuschauer besonders in der schnellen Vier-Sekunden-Serie erfaßt. Früher konnte jeder Sportler die nächste Serie individuell durch sein Kommando starten lassen. Seit alle Schützen eines Durchgangs gemeinsam auf das Kommando "5 - 4 - 3 - 2 - 1 - Start!" des Schießleiters in die 45 Grad abgelenkte "Fertig"-Armhaltung gehen, wird der Vorbereitungsrythmus von außen aufgezwungen. Dann hilft nur noch die Konzentration auf den eigenen Bewegungsablauf, ohne sich durch die Salven der Nachbarn ablenken zu lassen. Durch die Verschmutzung der Waffe kaum zu vermeidende Störungen und Wiederholungen erhöhen den Nervenkitzel zusätzlich.

**Kaliber:** .22 kurz oder .22 l.r.

**Entfernung:** 25 Meter (fünf Scheiben nebeneinander pro Schütze im Abstand von 75 cm zwischen den Scheiben-Längsachsen)

**Größe der Zehn:** 100 mm

**Ringabstand:** 40 mm

**Anschlag:** stehend einhändig frei

**Ablauf:** Es werden zwei identische Halbprogramme zu 30 Schuß in der Qualifikation, meist auf zwei Tage verteilt, geschossen — jeweils zwei Fünf-Schuß-Serien in acht, sechs und vier Sekunden. Der Start erfolgt aus der 45-Grad-Haltung. Im Finale der besten vier Schützen müssen nochmals zwei Fünfer-Serien in je vier Sekunden absolviert werden (Zehntel-Wertung). Dauert die Ringgleichheit an, wird das Finale zwischen den verbliebenen Kontrahenten fortgesetzt, bis einer eine bessere Serie erzielt.

**Maximale Ringzahl:** 600 Ringe (plus 109,0 Final-Ringe)

**Weltrekord:** Ralf Schumann (Stockheim) 597 Ringe

**Final-Weltrekord:** Ralf Schumann (Stockheim)

596 + 103, 7 Final-Ringe

**Olympiasieger 1992:** Ralf Schumann (Stockheim)

594 + 291 Final-Ringe (noch mit Semi-Finale)

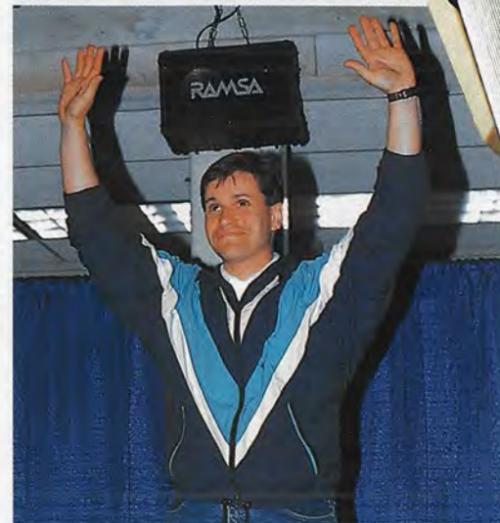
**Deutsche Teilnehmer:** Ralf Schumann (Stockheim),

Daniel Leonhard (Schluchsee)

**Daniel Leonhard (23) aus Schluchsee: Eine harte Konkurrenz für Ralf Schumann; mit seinem Weltcup-Sieg 1994 in Peking erkämpfte der Industriekaufmann den zweiten Quotenplatz für Atlanta. Er wird von Walther gesponsert und schießt eine OSP 2000.**



Wenn das kein Grund zum Jubeln ist: Ralf Schumann (34) gewann das Test-Match auf dem Olympia-Stand. Auf dem obersten Podest will der Olympiasieger von 1992 im Juli wieder stehen.



Signal: Bei "Grün" donnern fünf Schüsse, "Rot" bedeutet Stop

## Olympische Schnellfeuerpistole

Der Meister macht sich selbst Konkurrenz: Ralf Schumann, Olympiasieger von 1992, Welt- und Europameister und Halter aller Weltrekorde, baut für seine schärfsten Rivalen die Pistolen. Beim Deutschland-Importeur Bernd Bauer in Mellrichstadt holt der Feinmechaniker Schumann aus den Pardini-Pistolen das letzte Quentchen an Leistung heraus. Die Pardini GP "Schumann" wird zum Beispiel vom mehrfachen Weltcup-Sieger Krzysztof Kucharczyk aus Polen geschossen, der sich beim Olympia-Test in Atlanta den zweiten Platz erkämpfte — hinter Schumann, der überlegen gewann. 14 Pardini (bei 51 Teilnehmern) waren im Rennen, die meisten Starter traten jedoch mit den Walther-Modellen OSP und OSP 2000 an. Schnellfeuerpistolen, heute generell im Kaliber .22 kurz, erkennt man schon von weitem am "Handschuh"-Griff, der die Hand fast umschließt, sowie an den Gas-Entlastungsbohrungen vor der Mündung. Sie leiten den ohnehin schwachen Gasdruck nach oben und stabilisieren die Waffe, während sie der Schütze horizontal von Scheibe zu Scheibe bewegt.



Klassiker: Schon 25 Jahre lang wird die Sportpistole Walther GSP (unten) fast unverändert gebaut. Bei der Hämmerli 280 mit ihrem Kohlefaser-Gehäuse sitzt das Magazin ebenfalls nicht im Griff, sondern vor dem Abzug. Viele weibliche Olympia-Starter bevorzugen allerdings die älteren Modelle von Hämmerli oder Baikal.



Überraschung: Die Griechin Agatha Kasoumi gewann beim Test in Atlanta. Weltrekordhalterin Diana Jorgova (Bulgarien, l.) und die Russin Nino Saloukvaze freuen sich mit ihr. Nach den neuen Regeln schießen Frauen im Finale kein "Duell", sondern auf Präzisions-scheiben.



Umbau: Diese Pardini-Schnellfeuerpistole verwandelte der Olympiasieger in eine "GP Schumann". Die Bohrungen im Mündungsteil leiten überschüssige Pulvergase nach oben und stabilisieren so die Waffe. Der Handschuhgriff bringt optimale Kontrolle.

## Sportpistole (Ausrüstung)

Die Selbstlade-Pistolen im Kaliber .22 long rifle müssen in einen Prüfkasten mit den Innenmaßen 300 x 150 x 50 mm passen und dürfen höchstens 1400 Gramm wiegen. Der Abzugs-widerstand muß in diesem Damen-Wettbewerb mindestens 1000 Gramm betragen, die Lauflänge höchstens 153 mm und die Visierlinie maximal 220 mm. Geladen werden je fünf Patronen. Handkantenaufgaben von höchstens 90 Grad zur senkrechten Achse sind oben und unten gestattet, Fingerrillen ebenso. Die Schützinnen bevorzugen europäische Pistolen: Neben den Hämmerli-Modellen 208 und 280, die beim Olympia-Test im April mit 28 von 59 Waffen vertreten waren, gehören die italienische Pardini (16x) und die Walther GSP (6x) dazu. Russische Sportpistolen des Typs IJ 35 und Umbauten davon waren achtmal am Start. Damit liegt die konservative Pistolen-Form, bei der das Magazin im Griffstück sitzt, klar vor den Waffen, bei denen das Magazin vor dem Abzug eingeschoben wird. 36 Damen wählten Eley-Munition, 14 RWS-Patronen und elf die russische Vostok-Munition.

## Sportpistole (Regeln)

Freitag, 26. Juli

(Finale: 18.00 Uhr ZDF)

Die zweite Pistolen-Disziplin für Frauen steht in diesem Jahr erst zum vierten Mal (seit 1984) auf der olympischen Tagesordnung. Ihren Reiz bezieht sie aus der Kombinationswertung von je 30 Präzisions- und 30 sogenannten Duell-Schüssen. Dieser Name leitet sich aus der früheren Figurescheibe ab, die im Laufe der Jahre immer mehr stilisiert wurde. Ende der Achtziger wurde die damals nur noch rechteckige Ringscheibe durch eine Scheibe mit vergrößertem schwarzem und rundem Zentrum ersetzt. In Atlanta schießen die Frauen erstmals das komplette Programm und das Finale auf elektronische "Scheiben".

**Kaliber:** .22 l.r.

**Entfernung:** 25 Meter

**Größe der Zehn:**

Präzision — 50 mm (Ringabstand 25 mm)

Duell — 100 mm (Ringabstand 40 mm)

**Anschlag:** stehend einhändig frei, beim Duell-Teil Start aus der mindestens 45 Grad abgelenkten Handhaltung.

**Ablauf Präzision:** sechs Serien zu je fünf Schuß in jeweils sechs Minuten,

**Ablauf Duell:** sechs Serien zu je fünf Schuß, jeweils sieben Sekunden Pause, dann je drei Sekunden Schießzeit.

**Ablauf Finale:** zwei Fünfer-Serien im Duell-Rhythmus (7/3 Sekunden und mit Zehntel-Wertung)

**Maximale Ringzahl:** 600 Ringe (plus 109,0 Ringe im Finale)

**Weltrekord:** Diana Jorgova (BUL) 594 Ringe

**Final-Weltrekord:** Diana Jorgova 594 + 102,3 Final-Ringe

**Olympiasieger 1992:** Marina Logwinenko (GUS)

587 + 97,0 Final-Ringe

**Deutsche Teilnehmerin:** Anke Völker (Stockheim)

## Freies Gewehr (Regeln)

Samstag, 27. Juli

(Finale: 20.30 Uhr ARD)

Die klassische Gewehr-Disziplin gehört schon seit 1900 zum Olympia-Wettkampfprogramm, wurde zunächst aber parallel auch mit Großkaliber-Waffen bestritten. Heute treten die ausschließlich männlichen Starter mit Kleinkaliber-Gewehren an, die nach allen Regeln der Kunst "aufgerüstet" werden.

**Kaliber:** .22 l.r. **Entfernung:** 50 Meter  
**Größe der Zehn:** 10,4 mm **Ringabstand:** 8,0 mm  
**Anschlag:** liegend (mit Schießriemen), stehend, kniend (mit Riemen und Kniendrolle)

**Ablauf:** 40 Schuß liegend in 60 Minuten, 40 Schuß stehend in 90 Minuten, 40 Schuß kniend in 75 Minuten, jeweils unbegrenzte Probeschüsse vor dem ersten Wertungsschuß

**Finale:** 10 Schuß stehend in je 75 Sekunden

**Maximale Ringzahl:** 1200 Ringe (plus 109,0 Ringe im Finale)

**Weltrekord:** Rajmond Debevec (Slowenien) 1186 Ringe

**Final-Weltrekord:** Rajmond Debevec (Slowenien)

1186 + 101,9 Final-Ringe

**Olympiasieger 1992:** Gratcha Petikian (GUS)

1169 + 98,4 Final-Ringe

**Deutsche Teilnehmer:** Maik Eckhard (Dortmund),

Christian Klees (Eutin)

## Kraft-Akte

Mancher Zeitgenosse würde ein Zehnpfennigstück auf 50 Meter mit bloßem Auge gar nicht erkennen — die weltbesten Gewehrschützen treffen solche Ziele mit jedem Schuß. Schießen ist Hochleistungssport: Der Sportler muß die störenden Impulse, die durch den Wettkampfstreß und das Hochheben der Waffe entstehen, möglichst rasch unterdrücken. Ein Gewehrschütze beim Dreistellungskampf 3 x 40 Schuß hebt bis zu 200mal ein Waffengewicht von zirka acht Kilo. Diese Masse muß er dann für etwa 30 Sekunden bewegungslos halten und dabei noch mit den Augen und dem sensiblen Abzugsfinger Präzisionsarbeit leisten. Der Puls steigt zwischen den Schüssen durchaus auf über 130 Schläge pro Minute. Beginnt der Zielvorgang und die Feinabstimmung für den Schuß, hat er sich durch ständiges Training und Autosuggestion wieder auf oder gar unter das Normalniveau gesenkt. Messungen bei Liegendschützen zeigen, daß die besten unter ihnen stets in der Ruhephase zwischen zwei Herzschlägen abziehen. Die "Halte" im Anschlag als Gegenteil von Bewegung zählt zu den kompliziertesten Vorgängen der Biomechanik. Nur wer seine Muskeln gezielt an- und entspannen kann, findet den idealen "Nullpunkt" für den nächsten Zehner. Daher sind Aufwärmübungen und Trockenanschlüsse vor dem Start Pflicht für die Weltelite.



Liegend-Weltmeister Bernd Rucker (allerdings mit dem Keppeler-Großkalibergewehr, das er hier auch zeigt) demonstriert die drei Anschlagarten: Im Liegen darf ein Schießriemen den linken Arm stützen, wegen der großen Auflagefläche sind hier die Resultate am höchsten. Stehend wird die acht Kilo schwere Waffe frei gehalten...

## Freies Gewehr (Ausrüstung)

Mit diesem Kleinkaliber-Typ starten die Männer beim Dreistellungskampf und beim Liegend-Match. Die Waffen sind nur im Gewicht limitiert (auf acht Kilo). Mit Haken-Schaftkappen, Handstützen, Laufgewichten und überlangen Mündungsrohren sehen die Waffen dem typischen "Gewehr"-Profil kaum ähnlich. Wasserwaagen am Korntunnel ermöglichen die Verkantungskontrolle, ein zusätzliches Stativ neben den Schützen erlaubt beim Stehendanschlag und im Finale das bequeme Ablegen der schweren Waffe in den Pausen zwischen den Schüssen. Mit dem futuristischen Walther-Modell KK 200 Power Match und seinem Aluminium-Schaft bekamen die Anschläger-Gewehre 1913 und 2013 "Supermatch" Konkurrenz. Der Russe Artem Khadjibekov wurde sogar 1995 Europameister mit der Power Match. 1996 holte Anschütz mit einem neuen Aluminium-Schaft für das 2013 auf.



**Doppeltes Doppel:** Maik Eckhard (26, l.) aus Dortmund konnte sich für Luftgewehr und mit Christian Klees im Dreistellungskampf qualifizieren, Klees (28) auch noch liegend.



...im Knie darf wieder der Riemen den linken Arm stützen. Außerdem ruht der rechte Fuß auf einer mit Sand oder Grassamen gefüllten Lederrolle, der Schütze wiederum sitzt auf seiner rechten Ferse. Bei sorgfältiger Abstimmung herrscht in allen Anschlagarten ein Gleichgewicht der Zugkräfte — oberster Garant für hohe Ringzahlen.

## Knapp vorbei ist auch daneben

Vier Jahre hatten sie sich auf Atlanta vorbereitet, vier Monate vorher war alles vorbei: Viele Favoriten, die für den DSB bei Weltcup, Welt- und Europameisterschaften wertvolle Startplätze für Olympia erkämpft hatten, blieben bei den nationalen Ausscheidungen auf der Strecke. So erwischte es Weltrekordhalter Torsten Krebs und Weltmeisterin Sonja Pfeilschifter (beide Luftgewehr) ebenso wie Ex-Olympiasiegerin Silvia Sperber-Seiderer. Bei den Pistolenschützen muß Uwe Potteck zusehen (Europameister 1995, Olympiasieger 1976, Weltmeister 1991), auch der Laufende Keiler läuft ohne Weltmeister Manfred Kurzer. Da bleibt nur der Trost, daß es kaum altersbedingte Grenzen gibt — also auf nach "Sydney 2000"!

## KK liegend (Regeln)

Donnerstag, 25. Juli

(Finale: 17.00 Uhr ARD)

Das frühere "English Match" wurde nach dem letzten Weltkrieg 1948 in London erstmals ausgetragen. Auch diese Kleinkaliber-Disziplin ist für männliche Schützen reserviert. Zugelassen sind wie beim Dreistellungskampf 3 x 40 Schuß alle Frei-Gewehre in .22 long rifle.

**Kaliber:** .22 l.r. **Entfernung:** 50 Meter  
**Größe der Zehn:** 10,4 mm **Ringabstand:** 8,0 mm  
**Anschlag:** liegend (mit Schießriemen)

**Ablauf:** 60 Schuß liegend in 90 Minuten, unbegrenzte Zahl von Probeschüssen vor dem ersten Wertungsschuß

**Finale:** 10 Schuß liegend in je 45 Sekunden

**Maximale Ringzahl:** 600 Ringe (plus 109,0 Ringe im Finale)  
**Weltrekord:** Wjatscheslaw Botschkarew (URS), Stefan Pletkosic (Jugoslawien), Jean-Pierre Amat (Frankreich), alle mit vollen 600 Ringen

**Final-Weltrekord:** Jens Harskov (Dänemark)

599 + 104,5 Final-Ringe

**Olympiasieger 1992:** Eun Chul Lee (Korea)

597 + 105,5 Final-Ringe

**Deutsche Teilnehmer:** Bernd Rucker (Neckarsulm) und Christian Klees (Eutin)

Futuristisch sieht das Walther KK-Gewehr 200 Power Match aus: Am Aluminium-Schaft werden alle Bauteile angeschraubt, das System mit dem Lauf sitzt im Innern des Doppel-H-Profiles. Handgriff, Schaftbacke und Hakenkappe lassen sich individuell anpassen.



VISIER 7/1996

VISIER 7/1996

# ELEY Weltspitze



TENEX

**MAIK ECKHARDT  
ERFOLGE 1995**

- Team-Europameister 1995 Dreistellungskampf
- Deutscher Vizemeister 1995 Luftgewehr
- Deutscher Vizemeister 1995 Kleinkaliber liegend
- Deutscher Vizemeister 1995 Dreistellungskampf
- Finalrekord 1995 Kleinkaliber liegend
- Neuer deutscher Rekord Freie Waffe 50 m (1175 Ringe)

# AKAH

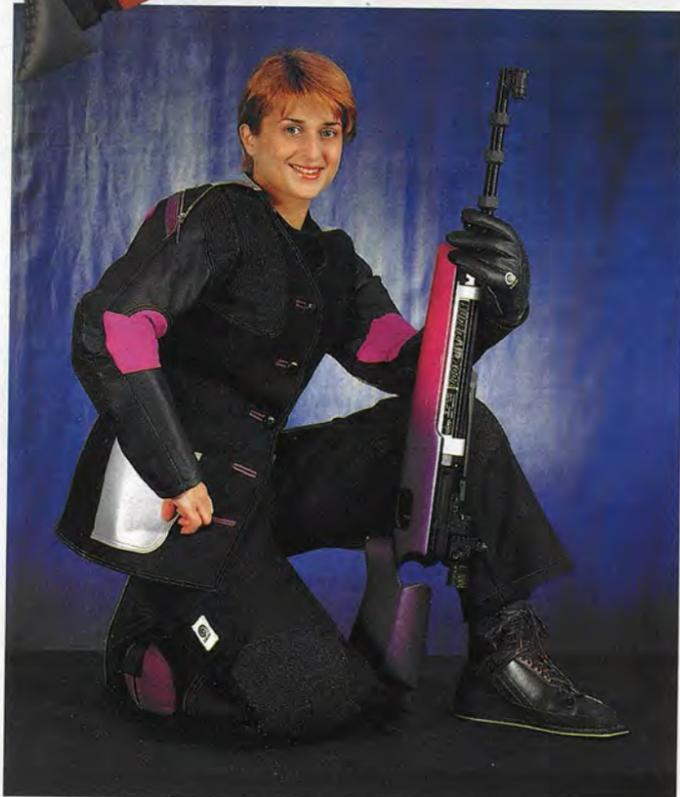
ALLEINIMPORTEUR  
TEL. 02261/7050 · FAX 73540



**Heiße Sache:** Beim Test in Atlanta kamen viele Gewehrschützen ins Schwitzen, und im Sommer wird's noch wärmer. 60 Stände auf 50 Meter hat die Halle, im Mittelteil finden alle Finalkämpfe bis auf Wurfscheibe statt. Blenden links und rechts helfen den Mikrofonen, den Schall zu orten. Da keine Papier-Scheiben beschossen werden, ließen sich Fehlschüsse anders nicht feststellen.



**Standardgewehr:** Sowohl Gewicht als auch Schaft sind reglementiert. Die gebogene Schaftkappe liegt besser an der Schulter an, die Schaftbacke ist höhenverstellbar. Gezielt wird mit Diopter und Ringkorn (vorn).



Vessela Letcheva aus Bulgarien, hier jedoch nicht mit der Kleinkaliber-Waffe, sondern mit dem Luftgewehr: Zweimal holte die Soldatin Silber, unzählige Weltcups gehen auf ihr Konto — aber die Goldmedaille fehlt noch.

### Standardgewehr (Regeln)

Mittwoch, 24. Juli

(Finale: 18.00 Uhr ZDF)

Seit 1984 olympischer Wettbewerb. Bei dieser nur den Frauen vorbehaltenen Waffenart handelt es sich um Gewehre im Kleinkaliber .22 long rifle (Geschoßmaß 0,22 Zoll, entsprechend 5,6 mm), die in Schäftung und Gewicht gewisse Limits einhalten müssen (siehe Waffen-Daten). Geschossen werden dreimal 20 Schuß in den Anschlagsarten und in der Reihenfolge liegend, stehend und kniend. Im Finale der besten acht Teilnehmerinnen werden zehn Schuß stehend in je 75 Sekunden abgefeuert, die nach Zehntel-Ringen ausgewertet werden. Die Leistungsstärke der weiblichen Schützen hat in den letzten Jahren die der Männer nicht nur erreicht, sondern teilweise überholt. Daher wird nach Olympia das Waffengewicht und die Schäftung der Standardgewehre an die "Freien Gewehre" der Männer etwas angeglichen. Der Umbau von einer Stellung zur anderen erfolgt in der vorgegebenen Gesamtzeit.

- Kaliber:** .22 l.r.
- Größe der Zehn:** 10,4 mm
- Anschlag:** liegend (mit Schießriemen), stehend frei, kniend (mit Schießriemen und Kniendrolle)
- Ablauf:** Gesamtzeit 150 Minuten, in jeder Stellung ist eine unbegrenzte Zahl von Probeschüssen vor dem ersten Wertungsschuß erlaubt
- Finale:** 10 Schuß stehend in je 75 Sekunden
- Maximale Ringzahl:** 600 Ringe (plus 109,0 Ringe im Finale)
- Weltrekord:** Vessela Letcheva (Bulgarien) 592 Ringe
- Final-Weltrekord:** Vessela Letcheva (Bulgarien) 592 + 97,7 Final-Ringe
- Olympiasiegerin 1992:** Launi Meili (USA) 587 + 97,3 Final-Ringe
- Deutsche Teilnehmerinnen:** Kirsten Obel (Weinstadt), Petra Horneber (Kranzberg)

### Standardgewehr (Ausrüstung)

Die Kleinkaliber-Waffe (.22 l.r.) kommt nach dem Regelwerk quasi von der Stange, und alle Modelle ähneln einander: Das Gewicht darf maximal 5500 Gramm betragen, der in seinen Maßen festgelegte Schaft (siehe "Luftgewehr") weder eine Hakenkappe noch ein Daumenloch besitzen. Dennoch bleibt Spielraum für Änderungen — in der Schaftlänge, in der Gewichtsverteilung oder beim Tuning des Verschuß- und Abzugsystems. Die Ulmer Firma Anschütz besitzt bei allen olympischen Disziplinen für KK-Gewehre quasi eine Monopolstellung von fast 90 Prozent. Ebenso klar verhält es sich bei der Munition: Die britische Eley Tenex (von "ten X", zu deutsch: zehnmal "X", also zehn Innenzehner auf der alten Wettkampfscheibe) wird von zwei Dritteln aller Kleinkaliber-Schützen benutzt, die anderen Fabrikate wie Federal (beim US-Team), russische Olymp- und Vostok-Patronen und Dynamit Nobels R 50 teilen sich das eine Drittel etwa gleichmäßig.

### "Die Ruhe vor dem Sturm"



Der Weltcup im April war auch für Gary Anderson die Generalprobe. Der 56jährige leitet die Schießwettkämpfe in Atlanta — und er kennt sich aus: 1964 und 1968 war er Olympiasieger mit dem Großkalibergewehr, 1962 in Kairo wurde er viermal, 1966 in Wiesbaden dreimal Weltmeister. Anderson war Senator in seinem Heimatstaat Nebraska, später arbeitete er für die National Rifle Association. Seit 1980 gehört er zum Exekutiv-Komitee der Internationalen Schützen-Union UIT, seit 1990 ist er Vize-Präsident. Für Olympia zog er nach Peachtree City nahe Atlanta. VISIER fragte ihn nach seinen Erfahrungen aus dem Test-Wettkampf.

**VISIER:** Wie fühlen Sie sich jetzt?  
**Anderson:** Erleichtert — in den letzten Tagen vor dem Weltcup mußten selbst die Helfer Hammer und Nägel in die Hände nehmen, auch bekamen wir nicht so viele Mitarbeiter wie geplant. Die provisorische Zeltplane hinter der Gewehrhalle zeigt Wasserbeulen, und die Parkplätze sind auch noch im Bau. Aber wir werden pünktlich zum Startschuß fertig sein.  
**VISIER:** Wie verliefen die Wettkämpfe?  
**Anderson:** Wir müssen uns erst an die Abläufe gewöhnen. Und damit meine ich nicht nur die Standaufsichten und Kampfrichter, sondern auch die Sportler — die werden beim Finale einzeln vorgestellt und an ihre Plätze gebracht, anschließend geht's weiter zur Siegerehrung und zu den Interviews. Da muß jeder wissen, was auf ihn zukommt.  
**VISIER:** Was passiert nach Olympia mit der Schießanlage, die ja immerhin 25 Mio Dollar gekostet hat?  
**Anderson:** Der Wolf-Creek-Komplex wird an die Gemeinde Fulton übergeben. Jetzt laufen die Verhandlungen, ob Fulton dafür die drei Millionen Dollar für die installierten Sius-Schießsysteme bezahlt, ohne die wäre die Anlage wertlos.



Randfeuer-Patronen und Luftgewehr-Munition von RWS

Spitzenschützen in der ganzen Welt schwören auf RWS-Munition für ihren Erfolg. Die berühmten Meisterkugeln, die Matchkugeln R 10 oder die Randfeuermunition R 50 und R 50/Biathlon sind die preiswerten Partner für alle Sportschützen, die siegen wollen.



Dynamit Nobel

Bitte fragen Sie Ihren Fachhändler nach ausführlichen Informationen oder fordern Sie diese per Postkarte bei DYNAMIT NOBEL, Explosivstoff- und Systemtechnik, VZM-Marketing, D-53839 Troisdorf an. Die angebotenen Produkte sind nach dem Waffengesetz in der Bundesrepublik Deutschland erlaubnispflichtig.

**Gewichtssache:** Der Schwerpunkt verlagert sich durch den Skelettschaft nach vorn. Das Anschütz 2002 D-RT wurde extra für die Laufende Scheibe umgebaut.



**Zwecklos:** Manfred Kurzers "FES"-Schaft aus Kohlefasern und Acrylschaum wiegt ein Kilo weniger als ein Holzschaft, das System stammt von Feinwerkbau (Modell 601). Aber der amtierende Weltmeister konnte sich nicht für Atlanta qualifizieren.



### Laufende Scheibe (Ausrüstung)

Die Luftgewehre für die Disziplin "Laufende Scheibe" bieten sich durch die Zielfernrohre, Montagen und überlangen Mündungsrohre geradezu für technische Experimente an. Manfred Kurzer schießt seit kurzem einen vom Berliner FES (Institut zur Forschung und Entwicklung von Sportgeräten) gebauten Schaft aus laminierten Kohlefasern und Acrylschaum. Er wiegt im Vergleich zu einem Holzschaft bei höherer Stabilität ein Kilo weniger. Dafür kann der Schwerpunkt zur besseren Ausbalancierung nach vorn verlagert werden. Olympiasieger Michael Jakosits und sein Team-Kollege Jens Zimmermann starten bei Olympia mit Preßluft-Prototypen von Feinwerkbau. Die Zielfernrohre stammen von Hertel & Reuss oder neuerdings auch von Docter-Optik. Die internationalen Konkurrenten traten mit Luftgewehren von Walther und von Steyr an — etwa die beiden Weltklasse-Tschechen Lubos Racansky und Miroslav Janus.



Die zwei haben gut lachen: Jens Zimmermann (29, links) und Olympiasieger Michael Jakosits (26) starten nach Barcelona auch in Atlanta gemeinsam. Beide schießen mit Feinwerkbau.

### Laufende Scheibe (Regeln)

Freitag, 26. Juli (Finale: 20.30 Uhr ZDF)

Die "Jäger der Laufenden Scheibe" gehörten schon im Jahr 1900 in Paris zu den Olympioniken — damals noch auf das "Laufende Wildschwein", bis 1956 auf eine Hirsch-Silhouette. Als "Laufender Keiler" wurde die aus dem jagdlichen Bereich entlehnte Disziplin 1966 zur Weltmeisterschaft in Wiesbaden neu eingeführt. Ihren zweiten olympischen Start hatte sie nach sieben Jahrzehnten Pause erst 1972 in München. Bis zur Olympiade in Seoul 1988 wurde noch mit Kleinkaliber-Patronen auf 50 Meter geschossen, 1992 in Barcelona erfolgte der Wechsel auf Luftgewehre und die 10-Meter-Distanz. Inzwischen mußte die Tier-Silhouette einer nüchternen Ringscheibe weichen — dadurch, so das Argument des Weltverbandes UIT, können auch die Länder teilnehmen, bei denen ein "Wildschwein" als unreines Tier gilt und nicht als Ziel dienen kann. Nur in dieser olympischen Schießdisziplin darf ein Zielfernrohr (maximal 4fache Vergrößerung) benutzt werden, bei allen anderen sind nur offene Visierungen aus Kimme oder Diopter und Korn gestattet.

**Kaliber:** 4,5 mm **Entfernung:** 10 Meter  
**Größe der Zehn:** 5,5 mm **Ringabstand:** 2,5 mm  
**Anschlag:** stehend frei

**Ablauf:** 60 Wertungsschüsse, davon je 30 im Langsam-Lauf (Scheibe 5,0 Sekunden sichtbar) und Schnell-Lauf (2,5 Sekunden). Die Schneise, die von der Scheibe bei jedem Schuß einmal durchquert wird (abwechselnd von links und rechts), ist zwei Meter breit. Vor dem Erscheinen der Scheibe muß der Schütze die Waffe im Voranschlag halten, wobei der Gewehrkolben die Hüfte berührt.

**Maximale Ringzahl:** 600 Ringe (plus 109,0 im Finale)  
**Weltrekord:** Miroslav Janus (Tschechien) 585 Ringe  
**Final-Weltrekord:** Miroslav Janus (Tschechien) 585 + 100,6 Final-Ringe  
**Olympiasieger 1992:** Michael Jakosits (Homburg) 580 + 93,0 Final-Ringe  
**Deutsche Teilnehmer:** Michael Jakosits (Homburg), Jens Zimmermann (Braunschweig)

**Teamarbeit:** Die Bogensportler sind die einzigen Sportler bei Olympia mit Mannschaftswertung. Drei deutsche Frauen konnten sich nach der Weltrangliste qualifizieren, sie haben aber gegen die starken Koreanerinnen kaum eine Chance. Über viermal 36 Pfeile geht ein solches FITA-Programm.

### FITA-Bogen

Obwohl es inzwischen sehr leistungsstarke "Compound"-Bögen gibt, bei denen das Zuggewicht durch Flaschenzug-Systeme reduziert wird, dürfen die Schützen bei Olympia nur mit Recurve-Bögen starten. Ihr Name (etwa: "zurückgebogen") leitet sich von den S-förmig geschwungenen Wurfarmen ab, die bei den Hochleistungsbögen einzeln an ein Mittelstück angeschraubt werden. Die Wurfarme aus verleimtem Holz und Kunststoff halten die aus Kevlar-Einzelfäden verzwirbelten "Fast Flite"-Sehne, deren Zuggewicht in lbs (brit. Pfund, 453,6 g) angegeben wird. Stabilisatoren mit Ausgleichsgewichten sorgen dafür, daß sich durch die Sehnenbewegung entstehende Vibrationen nicht auf die Schußabgabe übertragen. Gezielt wird über ein verstellbares Korn am Mittelstück. Weil keine Kimme vorhanden ist, übernimmt die stets gleiche Lage der zurückgezogenen Sehne an Kinn und Nase ("Ankerung") diese Funktion. Die Pfeile, deren Länge sich nach den Körpermaßen und dem Auszug des Schützen richtet, bestehen heute fast nur noch aus Carbonfaser-Kunststoff und haben höchstens noch eine Alu-Seele. Sie sind stabiler, fliegen gradliniger und verwinden sich beim Abschluß weniger als andere Materialien. Bei den Bogen-Herstellern sind Firmen wie Yamaha (Japan) oder Hoyt und Greenhorn (USA) führend.



"Izzy" heißt das Maskottchen dieser Olympischen Spiele: Der kleine Knilch bekam seinen Namen, weil er alle Sportarten so "easy" (leicht) absolviert — beim Bogen hat er wohl Mühe.

### FITA-Bogen (Regeln)

Mittwoch, 31. Juli: Frauen (Finale: 20.00 Uhr ARD)  
 Donnerstag, 1. August: Männer (Finale: 20.00 Uhr ZDF)

Zwar sollen Bogensportler schon Jahrhunderte vor den Feuerwaffen-Schützen um sportliche Lorbeeren gekämpft haben, aber olympisch war das Bogenschießen nur von 1900 bis 1920, dann wieder seit 1972. Die Weltorganisation FITA (Fédération Internationale de Tir à l'Arc) ist dem IOC angeschlossen, agiert aber unabhängig vom Schützenverband UIT. In Deutschland übernahm der Deutsche Schützenbund die nationale Vertretung. Die Wettkämpfe für Frauen und Männer sind die einzigen bei Olympia mit Teamwertungen. Auf jede der vier Distanzen müssen 36 Pfeile in "Passen" zu sechs Pfeilen abgeschossen werden. Die Männer schießen auf 90, 70, 50 und 30 m, die Frauen auf 70, 60, 50 und 30 m. Die Ringe sind jeweils zu zweit in Farbzonen eingeteilt: 10 und 9 gold, 8 und 7 rot, 6 und 5 blau, 4 und 3 schwarz und 2 und 1 weiß. Bis zu 50 m mißt die Zehn 80 mm, darüber 122 mm.  
**Maximale Ringzahl:** 1440 (4 Distanzen x 360 Ringe)  
**Weltrekorde:** Frauen — Youn-Jeong Cho (Korea) 1375 Ringe, Männer — Jung-Rye Kim (Korea) 1377 Ringe  
**Deutsche Teilnehmer:** Cornelia Pfohl (Berlin), Barbara Mensing (Gelsenkirchen), Sandra Wagner (Sindelfingen); Viktor Popov (Freiburg)

## DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT

mit den neuen Iris-Diopterscheiben von **GEHMANN**

Wir haben unsere bewährten Iris-Diopterscheiben weiterentwickelt und entscheidend verbessert. Mit dieser neuen Generation von Iris-Diopterscheiben erreichen wir ein bisher nicht gekanntes Höchstmaß an Verstellbarkeit, Präzision, Verarbeitungsqualität und Haltbarkeit. Wir setzen neue Maßstäbe!



**NEU** Art. 510 N  
**GEHMANN**  
 Iris-Diopterscheibe  
 Patentierte Irisblende mit 10 Lamellensegmenten aus gehärtetem Federbandstahl (bisher: Messing)  
**VORTEIL:** Größtmögliche Präzision und garantiert immer runde Irisöffnung  
 DM 98,-\*



**NEU** Art. 550 N  
**GEHMANN**  
 Iris-Diopterscheibe mit Polarisationsfilter  
 Federvorspannung der Lamellen und fester Einbau der Iris in den Körper  
**VORTEIL:** Sicherung der Iris gegen Verdrehung und Ausschließen einer Treffpunktverlagerung beim Verstellen der Iris!  
 DM 169,-\*



**NEU** Art. 560 N  
**GEHMANN**  
 Iris-Diopterscheibe mit 5-Farbenfilter  
 Verstellbereich 0,5 - 3,0 mm (bisher: 0,8-2,2 mm)  
**VORTEIL:** Durchblicköffnung über 200% größer  
 DM 199,50\*



**NEU** Art. 565 N  
**GEHMANN**  
 Iris-Diopterscheibe mit Kombinationsfilter  
 Noch kürzere Bauweise — alle Oberflächen der Durchblicköffnung sind reflexmindernd behandelt oder beschichtet, die Außenflächen sind läppgestrahlt und mattschwarz  
**VORTEIL:** Keine Spiegelungen möglich  
 DM 258,-\*



Art. 530N Art. 570N Art. 551N Art. 575N Art. 577N

\*unverbindliche Preisempfehlung  
**DIE AUFGEFÜHRTE NEUERUNGEN UND VERBESSERUNGEN FINDEN SIE BEI ALLEN IRIS-DIOPTERSCHEIBEN - AUCH BEI AUSFÜHRUNGEN MIT OPTIK**

**GEHMANN GmbH & Co. KG**  
 Box 2844 - D-76015 Karlsruhe  
 Tel. 0721/24545-6 · Fax 29888  
 Lieferung nur über den Fachhandel



Die Wurfscheibe hat es in alle Himmelsrichtungen zerstäubt, die leere Hülse fliegt aus der Flinte: Jörg Damme war Vierter in Barcelona und ist amtierender Trap-Europameister. Der 36jährige wird von der Firma Bernd Bauer unterstützt.



"Viele Medaillen bringen viel Geld für die nächsten Jahre": Auf diesen kurzen Nenner bringt Schützenbund-Sportdirektor Heiner Gabelmann die Wunschvorstellungen des Deutschen Sportbundes für das Abschneiden der deutschen Equipe. Der Niedersachse muß in Zeiten knapper Kassen um jede Mark für seine Sportler kämpfen.

### Boxen-Stop bei Hämmerli



Roger Geissbühler trägt Spachtelmasse auf den Pistolengriff der Hämmerli 280 auf, und Maria-Teresa Rueda aus Kolumbien schaut zu: Der Waffen-Service von Herstellern und Ausrüstern ist auch für Atlanta gewährleistet. Alle namhaften Unternehmen schicken ihre Büchsenmacher in die USA, denn niemand riskiert den Verlust einer olympischen Medaille durch einen Waffendefekt. Dabei helfen sich die Techniker auch untereinander, wenn ein Teil fehlt — der Sport schweißt alle zusammen.



### Trap (Regeln)

Sonntag, 21. Juli (Finale: 20.30 Uhr ARD)

In der ältesten Wurfscheiben-Disziplin wurde der Belgier Roger de Barbarin 1900 in Paris erster Olympia-Sieger mit 17 von (wahrscheinlich) 18 möglichen Treffern. In einem zweiten Wettbewerb wurde übrigens zum ersten (und letzten) Mal auch auf lebende Tauben geschossen. Heute hat sich der Weltverband sogar von der Bezeichnung "Wurftaube" (clay pigeon) verabschiedet und nennt die aus Bitumen geformten Ziele neutral "Wurfscheiben". Im Finale werden "Flash"-Scheiben geworfen, die bei einem Treffer spektakulär in einer farbigen Wolke zerplatzen. Daß die Schützen anders als beim Skeet in den Voranschlag gehen und bei einem Fehlschuß noch den zweiten Lauf abfeuern dürfen, hat einen Grund: Um einzuschätzen, aus welchem Winkel, wie hoch und wie schnell die Wurfscheibe fliegt, bleibt nur wenig Zeit. In nur 0,6 bis 0,8 Sekunden muß der Schütze die Flugbahn sowie das Vorhaltmaß berechnen und die Scheibe treffen.

**Kaliber:** maximal 12/70, Schrotladung 24 Gramm  
**Entfernung:** bis 75 Meter  
**Wurfscheibe:** 110 mm Durchmesser, 105 Gramm  
**Anschlag:** stehend, jagdlicher Voranschlag  
**Ablauf:** Fünf nebeneinander in sechs Meter Abstand platzierte Schießpositionen mit jeweils drei Wurfmaschinen. Sie werfen die Scheiben aus einem parallel zur Grundlinie ausgehobenen Graben, genau nach dem Kommando des Schützen. Pro Scheibe sind zwei Schuß erlaubt. International werden fünf Serien zu je 25 Scheiben geschossen, weitere 25 im Finale der besten sechs Starter. Die in Sechserrotten eingeteilten Schützen wechseln die Positionen von links nach rechts. Der rechte Schütze pausiert einen Durchgang und geht dann auf Stand 1 zurück.  
**Maximale Trefferzahl:** 125 Scheiben + 25 im Finale  
**Weltrekord:** Giovanni Pelliolo (Italien) 125 Scheiben  
**Final-Weltrekorde:** Giovanni Pelliolo (Italien) 125 + 24 Final-Scheiben, Marco Venturini (Italien) und Bing Zhang (China), jeweils 124 + 25 Final-Scheiben  
**Olympiasieger 1992:** Petr Hrdlicka (Tschechien) 195 + 24 Final-Scheiben (200 Scheiben im Hauptwettkampf)  
**Deutsche Teilnehmer:** Jörg Damme (Willmars), Uwe Möller aus Schwarza oder Karsten Bindrich aus Mellrichstadt (bei Redaktionsschluß noch unentschieden)



vom Bundestrainer: Rudi Hager (rechts) verfolgte die letzte Serie von Jan-Henrik Heinrich. Der Skeetschütze, der anschließend den Weltcup gewann, ist selber Trainer.



UIT-Präsident Olegario Vasquez (l.) empfing IOC-Chef Samaranch am Schießstand, rechts UIT-Sekretär Horst Schreiber.

Die Rottweil-Flinte "Paragon" bietet als zirka 8000 Mark teure Systemwaffe Wechselläufe, -schäfte und -abzüge für alle Disziplinen: oben liegt ein jagdlicher Lauf zum Vergleich, darunter der deutlich längere Traplauf mit verstellbarer Schaftbacke. Der Skeet-Wechselsatz (u.) besitzt erweiterte Mündungen, die die Schrotgarbe auf kurze Distanzen besser zerstreuen.



**Pfennigbeträge:** Match-Schrotpatronen kosten zwischen 25 und 40 Pfennig pro Schuß. Die Schrotmenge darf nicht über 24 g liegen, die Bleischrote dürfen bei Trap (l.) wie Skeet nicht dicker als 2,5 mm sein. Die abgeschossene Hülse darf 70 mm nicht überschreiten. Ein Korb umhüllt die Trapschrote, er soll die Garbe möglichst lang zusammenhalten. Bei Skeet-Munition ist dagegen eine hohe Streuwirkung auch auf kurze Distanzen gewünscht.

### Doppeltrap (Regeln)

Dienstag, 23. Juli: Frauen (Finale: 20.30 Uhr ARD)  
 Mittwoch, 24. Juli: Männer (Finale: 20.30 Uhr ZDF)

Der jüngste Neuzugang im Schießprogramm (1992 international eingeführt, 1996 erstmals olympisch) geht auf eine Initiative der deutschen Wurfscheiben-Legenden Hans-Ernst Lang und Konrad Wirnhier (Olympiasieger Skeet 1972) zurück. Aber schon bei den Olympischen Zwischenspielen von 1906 in Athen gab es einen Trap-Wettbewerb mit Doppelschuß. Der Ablauf entspricht heute dem beim Trap-Schießen. Nur werden jeweils Doubletten (zwei Scheiben gleichzeitig) geworfen, die aus drei Maschinen abwechselnd geradeaus und je fünf Grad nach links oder rechts geschleudert werden.

**Kaliber:** maximal 12/70, Schrotladung 24 Gramm  
**Entfernung:** bis 75 Meter  
**Wurfscheibe:** 110 mm Durchmesser, 105 Gramm  
**Anschlag:** stehend, jagdlicher Voranschlag  
**Ablauf:** wie bei Trap, aber nur Doubletten. Die Frauen müssen 120 Scheiben in drei Serien zu je 20 Doubletten absolvieren, die Männer 150 Scheiben (drei Serien zu je 25 Doubletten). Auch hier kommen die jeweils besten sechs Starter ins Finale.  
**Maximale Trefferzahl:** 150 bzw. 120 Scheiben (plus maximal 25 im Finale)  
**Weltrekorde:** Deborah Gelisio, Gema Usieto (beide Italien) mit 113 Scheiben; Fehaid al Deehani (Kuwait) 145 Scheiben  
**Final-Weltrekorde:** Deborah Gelisio (Italien) 113 + 36, Xiang Xu (China) 110 + 39 Final-Scheiben; Joshua Lakatos (USA) 143 + 48 Final-Scheiben  
**Olympiasieger 1992:** (noch nicht im Programm)  
**Deutsche Teilnehmer:** Waldemar Schanz (Mörfelden)



### Wurfscheiben (Ausrüstung)

Nach dem Reglement dürfen die Schützen bei Trap, Doppeltrap und Skeet mit beliebigen Flinten im Kaliber 12 antreten — in der Wettkampfpraxis werden fast nur "Bockdoppelflinten" (zwei gleichlange, übereinanderliegende Läufe) eingesetzt. Gezielt wird instinktiv und mit einem gewissen Vorhaltmaß wegen der sich bewegenden Wurfscheibe, daher sitzt nur ein Hilfskorn auf dem Laufbündel. Das Kaliber berechnet sich nach einer alten englischen Formel: Es gilt die Zahl der Kugeln, die man aus einem britischen Pfund Blei (453,6 g) gießen kann. Daher ist das Kaliber größer, je niedriger die Zahl ist.

Die Flinten für Trap und Doppeltrap sind im Unterschied zur Skeetflinte fast immer mit einer Gummi-Schaftkappe und einer ausgeprägten Schaftbacke ausgestattet. Die langen Trap-Läufe (zwischen 71 und 81 cm) sind im Mündungsbereich verengt ("Choke"). Dadurch wird die Bleischrot-Garbe (max. 24 g) so gebündelt, daß auch Scheiben in weiter Entfernung noch erwischt werden. Dagegen sind beim Skeetschießen die Läufe kürzer und die Mündungen erweitert, damit die Garbe auch auf kurze Distanzen ausreichend streut. Italienische Hersteller wie Beretta, Franchi oder Rizzini haben den Suhler Fabrikanten den Rang abgelaufen; aber auch Starter mit FN/Browning-Flinten oder japanischen Modellen (Miroku) landen vorn.

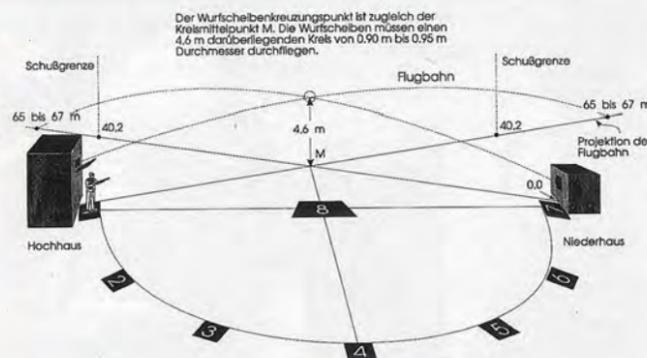


**Olympiasieger unter sich: Axel Wegner (oben) gewann 1988 die Goldmedaille im Skeet und kämpft jetzt wieder um einen Startplatz in Atlanta. Konrad "Conny" Wirthner holte 1972 Gold in München. Auf seinem Erfolgsschießstand eröffnete er ein Waffengeschäft mit Schießschule und konzipierte mit Hans-Ernst Lang den neuen Wettbewerb "Doppeltrap".**

### Skeet (Regeln)

Samstag, 27. Juli (Finale: 18.30 Uhr ARD)

Der für viele Zuschauer wohl interessanteste Wurfscheiben-Wettbewerb wurde 1968 in Mexiko erstmals olympisch ausgetragen. Die von zwei seitlich positionierten Wurfmaschinen ("Hochhaus" links, "Niederhaus" rechts) geworfenen Einzelscheiben und Doubletten werden von acht verschiedenen Ständen aus beschossen (siehe Grafik).



**Kaliber:** maximal 12/70, Schrotladung 24 Gramm  
**Wurfscheibe:** 110 mm Durchmesser, 105 Gramm  
**Anschlag:** stehend, jagdlicher Voranschlag  
**Ablauf:** Vom Hochhaus wandern jeweils sechs Starter gegen den Uhrzeigersinn zum Niederhaus (Stand 7), bevor es in den Mittelpunkt des Kreisbogens zur Station 8 geht. Auf den Ständen 1, 2 und 6 wird je eine Einzelscheibe und eine Doublette geschossen, auf 3, 4 und 5 zwei Einzelscheiben und eine Doublette, auf Stand 7 nur eine Doublette und auf Stand 8 zwei Einzelscheiben. Bis zum Erscheinen der Wurfscheibe muß der Schütze die Flinte mit dem Schaft an der Hüfte halten, erst dann darf er in den Anschlag wechseln. Pro Scheibe ist nur ein Schuß erlaubt, auch wenn Doubletten geworfen werden.  
**Maximale Trefferzahl:** 125 Scheiben (plus 25 im Finale)  
**Weltrekorde:** Dean Clark (USA), Andrea Benelli und Ennio Falco (Italien), Valeri Timokhin (Aserbaidschan) und Antonis Andreou (Zypern), alle mit 124 Scheiben  
**Olympiasieger 1992:** Shan Zhang (China) 200 + 23 Final-Scheiben — die bisher einzige Goldmedaillen-Gewinnerin in einem offen für Männer und Frauen ausgeschriebenem Schießwettbewerb. In Atlanta starten die Männer unter sich.  
**Deutsche Teilnehmer:** Bernhard Hochwald (Schöneiche), Axel Wegner (Leipzig), Jan-Henrik Heinrich (Osterholz) — nur zwei Starter, bei Redaktionsschluß noch nicht entschieden.



**Das hat geklappt: Skeet-Sieger Jan Heinrich würde gerne auch im Juli das Treppchen besteigen. Der Sportsoldat aus Osterholz feiert während Olympia seinen 33. Geburtstag.**



**2500 Zuschauer finden im Finalbereich Platz, der ein Teil des Gewehrstandes ist: Monitore zeigen jeden Treffer zehntelgenau an, ein Ansager präsentiert die Finalisten, und Fernsehkameras zeigen die Sportler im Anschlag — hoffentlich.**

### VISIER-Service: Olympische Schießwettbewerbe im Fernsehen

DISZIPLIN	SAMSTAG 20. Juli ZDF	SONNTAG 21. Juli ARD	MONTAG 22. Juli ZDF	DIENSTAG 23. Juli ARD	MITTWOCH 24. Juli ZDF	DONNERSTAG 25. Juli ARD	FREITAG 26. Juli ZDF	SAMSTAG 27. Juli ARD
Luftgewehr	Frauen ab 15.00 Uhr Finale 17.00 Uhr		Männer ab 16.00 Uhr Finale ab 19.00 Uhr					
Luftpistole	Männer ab 17.30 Uhr Finale 20.30 Uhr	Frauen ab 16.00 Uhr Finale 18.00 Uhr						
Standardgewehr 3 x 20 Schuß					ab 14.30 Uhr Finale 18.00 Uhr			
Dreistellungskampf 3 x 40 Schuß								ab 14.30 Uhr Finale 20.30 Uhr
60 Schuß liegend						ab 14.30 Uhr Finale 17.00 Uhr		
Freie Pistole				ab 15.00 Uhr Finale 18.00 Uhr				
Sportpistole							ab 14.30 Uhr Finale 18.00 Uhr	
Olympische Schnellfeuer-Pistole					ab 16.00 Uhr 1. Hälfte	ab 16.00 Uhr 2. Hälfte, Finale 20.30 Uhr		
Laufende Scheibe						ab 15.00 Uhr Langsam-Lauf	ab 15.00 Uhr Schnell-Lauf Finale 20.30 Uhr	
Trap	ab 16.00 Uhr	ab 15.00 Uhr Finale 20.30 Uhr						
Doppeltrap				Frauen ab 15.00 Uhr Finale 20.30 Uhr	Männer ab 15.00 Uhr Finale 20.30 Uhr			
Skeet							ab 16.00 Uhr	ab 14.30 Uhr Finale 18.30 Uhr

### VISIER-Service: Zeitplan der Bogenwettbewerbe

DISZIPLIN	SONNTAG 28. Juli ZDF	MONTAG 29. Juli (ARD)	DIENSTAG 30. Juli ZDF	MITTWOCH 31. Juli ARD	DONNERSTAG 1. August ZDF	FREITAG 2. August ARD
FITA-Bogen	72 Pfeile auf 70 Meter: Frauen ab 15.00 Uhr, Männer ab 20.00 Uhr	Frauen 1/32 ab 15.00 Uhr Frauen 1/16 ab 20.00 Uhr (keine Sendezeit geplant)	Männer 1/32 ab 15.00 Uhr Männer 1/16 ab 20.00 Uhr	Achtelfinale Frauen ab 15.00 Uhr Finale 20.00 Uhr	Achtelfinale Männer ab 15.00 Uhr Finale 20.00 Uhr	Teams Männer und Frauen ab 15.00 Uhr Finale ab 18.15 Uhr

Die Angaben stammen aus der Pressemitteilung von ARD und ZDF. Sie stellen nur eine "Absichtserklärung" und keine verbindliche Sendezeit dar. Also: alles "ohne Gewähr".

# NEU!

Jetzt Unique-Waffen bei Ihrem Fachhändler

Sehr gute Präzision und hervorragende Funktionssicherheit (mit jeder Munition) haben die Unique zum international erfolgreichen Sportgewehr gemacht. 12x Gold, 6x Silber bei WM/EM. 90-95



Unique-Waffen führt Ihr Fachhändler. Wir informieren Sie gerne.

# HOLME

HOLME Import Export Service  
 Rennweg 27 · D-85435 Erding  
 Tel. 08122/979720 · Fax 08122/979723 · Telex 526810 holme d